

# Logik für Informatiker

Viorica Sofronie-Stokkermans

e-mail: [sofronie@uni-koblenz.de](mailto:sofronie@uni-koblenz.de)

# Logik in der Informatik

---

Was ist Logik?

# Logik in der Informatik

---

Was ist Logik?

Mit Logik (von altgriechisch **logiké téchnē** “denkende Kunst”, “Vorgehensweise”) wird im Allgemeinen das vernünftige Schlussfolgern und im Besonderen dessen Lehre – die Schlussfolgerungslehre oder auch Denklehre – bezeichnet.

Wikipedia

# Logik in der Informatik

---

Was ist Logik?

- Folgerichtigkeit des Denkens
- Lehre, Wissenschaft von der Struktur, den Formen und Gesetzen des Denkens;
- Lehre vom folgerichtigen Denken, vom Schließen aufgrund gegebener Aussagen;
- Denklehre

Duden

# Logik in der Informatik

---

Was ist Logik?

... eine Denkweise, bei der die einzelnen Schritte richtig aufeinanderfolgen

... die auf Mathematik und Philosophie beruhende Wissenschaft von den Gesetzen und Prinzipien des Denkens.

# Logik in der Informatik

---

Was ist Logik?

- Mathematisch?

# Logik in der Informatik

---

Was ist Logik?

- Mathematisch?
- Unverständlich?

# Logik in der Informatik

---

Was ist Logik?

- Mathematisch?
- Unverständlich?
- Reine Theorie ohne praktischen Nutzen?

# Logik in der Informatik

---

Was ist Logik?

- Mathematisch?

ja

- Unverständlich?

- Reine Theorie ohne praktischen Nutzen?

# Logik in der Informatik

---

Was ist Logik?

- Mathematisch?

ja

- Unverständlich?

hoffentlich nein

- Reine Theorie ohne praktischen Nutzen?

# Logik in der Informatik

---

Was ist Logik?

- Mathematisch?

ja

- Unverständlich?

hoffentlich nein

- Reine Theorie ohne praktischen Nutzen?

nein: Verifikation von Hardware, Software, Protokollen

Sprachverarbeitung und Wissensrepräsentation

Abfragensprachen für Datenbanken; ...

# Logik in der Informatik

---

## Mehr zur Geschichte der Logik

Moshe Vardi: From Aristotle to the iPhone (80 min)

<https://www.youtube.com/watch?v=9YmEFCWINLI>

The Ada Lovelace Bicentenary Lectures on Computability, 2015-2016

Lecture 8: From Aristotle to the iPhone, Moshe Y. Vardi (Rice University)

# Formale Logik

---

## Ziel

- Formalisierung und Automatisierung rationalen Denkens
- Rational richtige Ableitung von neuem Wissen aus gegebenem

## Rolle der Logik in der Informatik

- Anwendung innerhalb der Informatik  
Spezifikation, Programmentwicklung, Programmverifikation
- Werkzeug für Anwendungen außerhalb der Informatik  
Künstliche Intelligenz, Wissensrepräsentation

# Formale Logik

---

## Ziel

- **Formalisierung** und Automatisierung rationalen Denkens
- Rational richtige Ableitung von neuem Wissen aus gegebenem

## Rolle der Logik in der Informatik

- Anwendung innerhalb der Informatik  
Spezifikation, Programmentwicklung, Programmverifikation
- Werkzeug für Anwendungen außerhalb der Informatik  
Künstliche Intelligenz, Wissensrepräsentation

# Modellierung

---

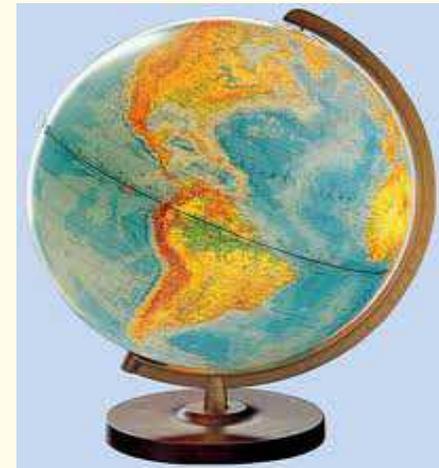


# Modellierung

---

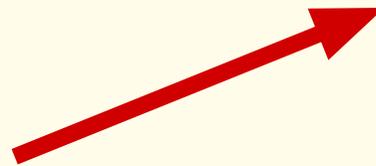


**Abstraktion**

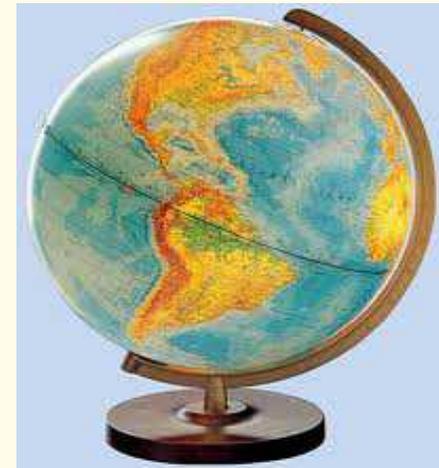
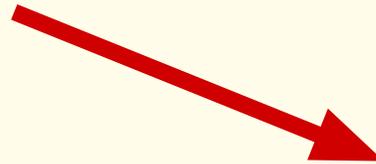


# Modellierung

---



**Abstraktion**



# Modellierung

---

## **Adäquatheit des Modells**

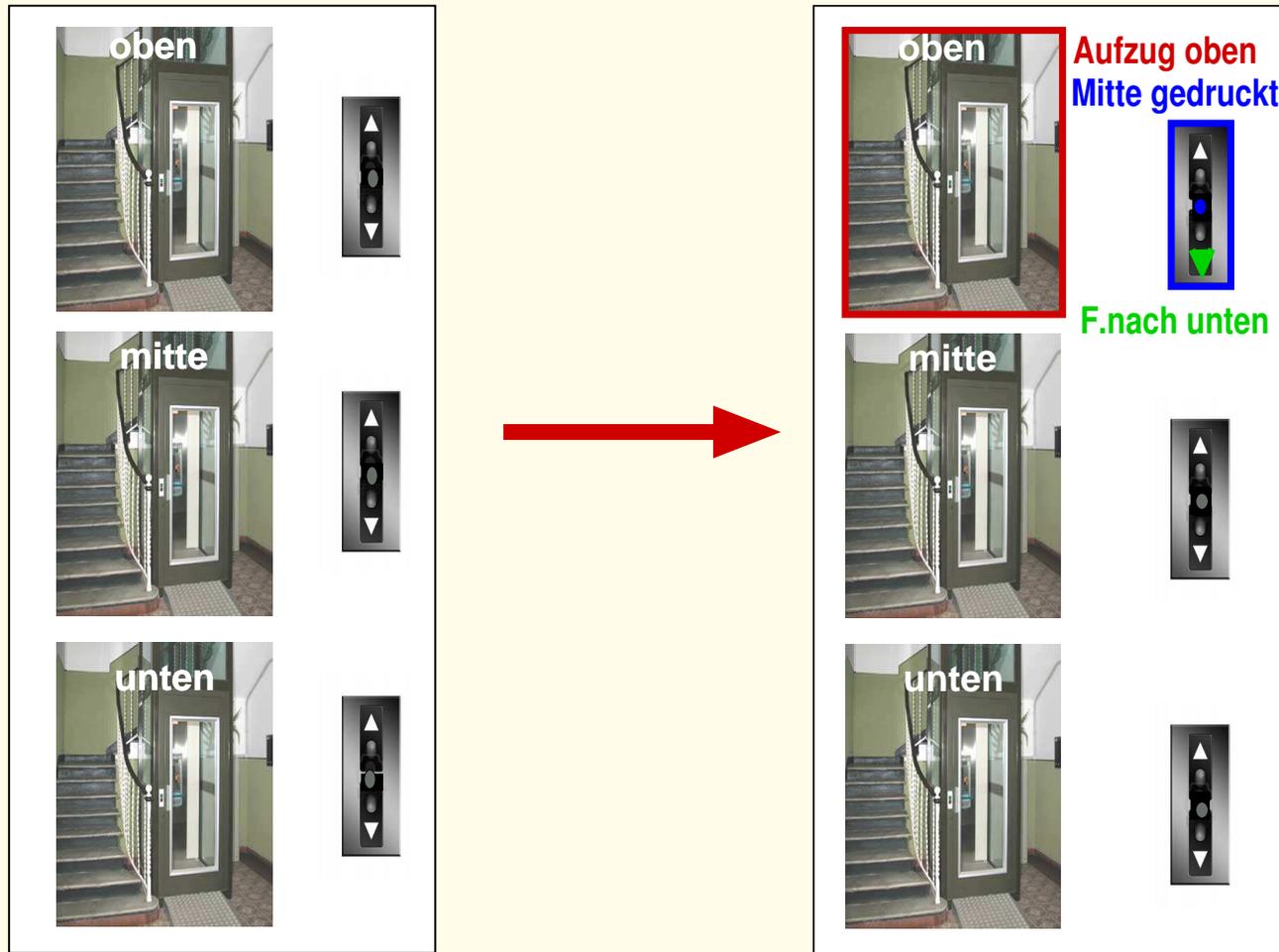
Wenn formulierbare Aussage wahr im Modell, dann entsprechende Aussage wahr in Wirklichkeit

# Beispiel: Aufzug

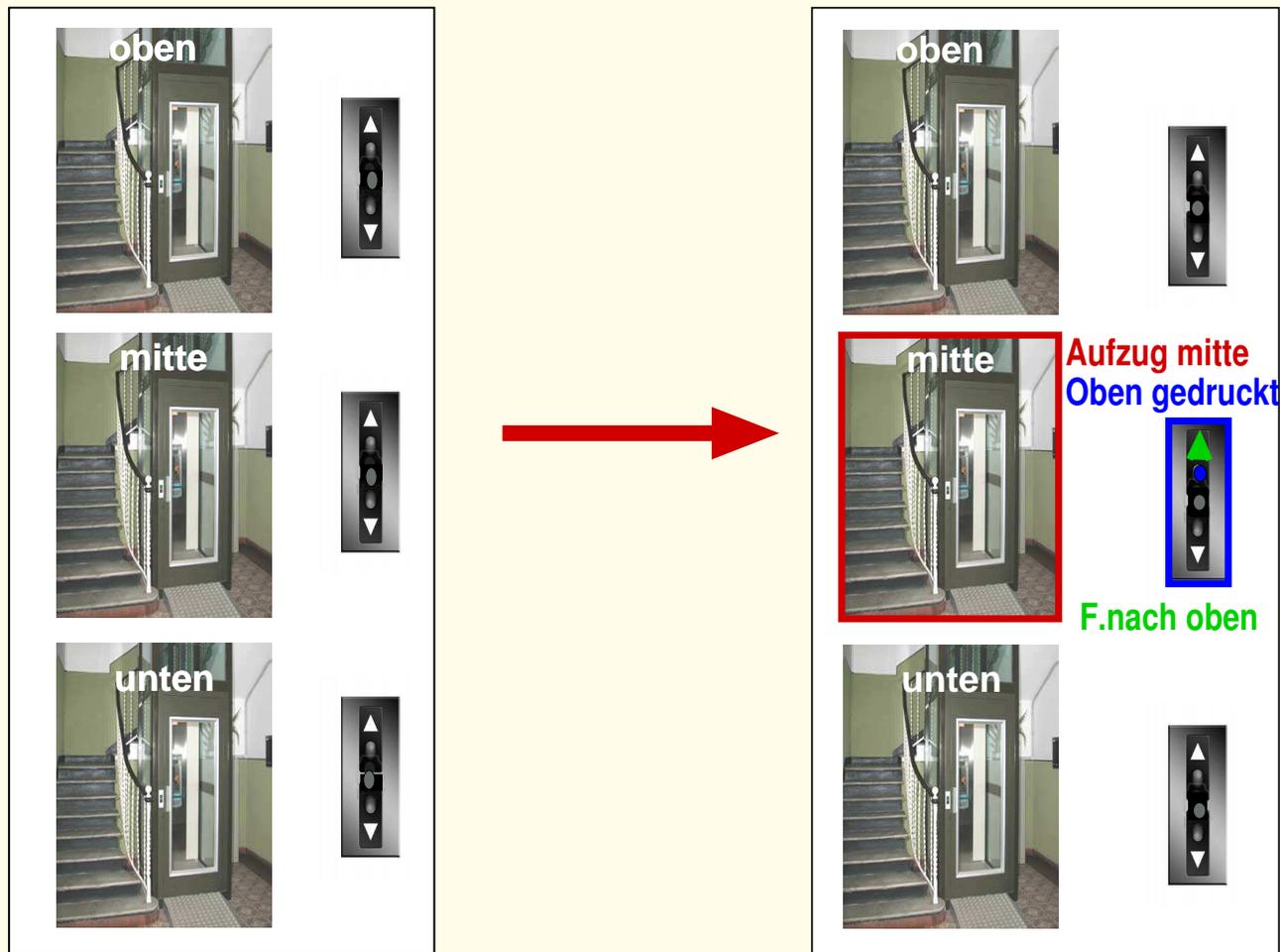
---



# Beispiel: Aufzug



# Beispiel: Aufzug



# Modellierung: Strukturen



$v(\text{AufzugOben}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{MitteGedrückt}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{FährtNachUnten}) = \text{wahr}$



$v(\text{AufzugMitte}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{UntenGedrückt}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{FährtNachUnten}) = \text{wahr}$



$v(\text{AufzugOben}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{AufzugMitte}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{MitteGedrückt}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{FährtNachUnten}) = \text{wahr}$

# Modellierung: Strukturen



$v(\text{AufzugOben}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{MitteGedrückt}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{FährtNachUnten}) = \text{wahr}$



$v(\text{AufzugMitte}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{UntenGedrückt}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{FährtNachUnten}) = \text{wahr}$



$v(\text{AufzugOben}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{AufzugMitte}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{MitteGedrückt}) = \text{wahr}$   
 $v(\text{FährtNachUnten}) = \text{wahr}$

# Modellierung: Strukturen



## Aussagen beziehen sich auf Strukturen

(Formale) Aussagen sind in jeder einzelnen Struktur zu wahr oder falsch auswertbar

# Formale Logik

---

- **Syntax**

welche Formeln?

- **Semantik**

Modelle (Strukturen)

Wann ist eine Formel wahr (in einer Struktur)?

- **Deduktionsmechanismus**

Ableitung neuer wahrer Formeln

# Aussagenlogik

---

**Die Welt besteht aus Fakten**

# Aussagenlogik: Syntax

---

**Die Welt besteht aus Fakten**

**Bausteine:** Atomare Aussagen

# Aussagenlogik: Syntax

---

**Die Welt besteht aus Fakten**

**Bausteine:** Atomare Aussagen

**Beispiele:** Aufzug ist oben:

AufzugOben

Mittlerer Knopf gedrückt:

MitteGedrückt

# Aussagenlogik: Syntax

---

Die Welt besteht aus Fakten

**Bausteine:** Atomare Aussagen

**Beispiele:** Aufzug ist oben:

AufzugOben

Mittlerer Knopf gedrückt:

MitteGedrückt

**Verknüpft mit logischen Operatoren**

und	oder	impliziert ("wenn, dann")	nicht
$\wedge$	$\vee$	$\rightarrow$	$\neg$

# Aussagenlogik: Syntax

---

**Komplexe Aussagen:**

**Beispiele:**

Wenn mittlerer Knopf gedrückt, dann Aufzug nicht in der Mitte

$$\text{MitteGedrückt} \rightarrow \neg \text{AufzugMitte}$$

Der Aufzug ist oben und der Aufzug ist nicht unten

$$\text{AufzugOben} \wedge \neg \text{AufzugUnten}$$

# Aussagenlogik: Semantik

---

Der Aufzug ist oben und der Aufzug ist nicht unten

$\text{AufzugOben} \wedge \neg \text{AufzugUnten}$

wahr in:



# Aussagenlogik: Semantik

---

Der Aufzug ist oben und der Aufzug ist nicht unten

$$\text{AufzugOben} \wedge \neg \text{AufzugUnten}$$

falsch in:



# Aussagenlogik: Deduktionsmechanismus

---

- Deduktionsmechanismus

Ableitung neuer wahrer Formeln

Syllogismen:

$$\frac{P \quad P \rightarrow Q}{Q}$$

# Aussagenlogik: Deduktionsmechanismus

---

- Deduktionsmechanismus

Ableitung neuer wahrer Formeln

Syllogismen:

$$\frac{P \quad P \rightarrow Q}{Q}$$

$$\frac{\text{AufzugUnten} \quad \text{AufzugUnten} \rightarrow \neg\text{AufzugOben}}{\neg\text{AufzugOben}}$$

# Aussagenlogik: Deduktionsmechanismus

---

## Deduktionsmechanismus im allgemeinen

Kalkül

### In dieser Vorlesung:

- Wahrheitstafeln
- Logische Umformung
- Resolutionskalkül
- Tableaukalkül

# Prädikatenlogik

---

Aussagenlogik: Die Welt besteht aus Fakten

# Prädikatenlogik

---

Aussagenlogik: Die Welt besteht aus Fakten

... aber: Aussagenlogik hat nur beschränkte Ausdruckskraft

# Prädikatenlogik

---

Aussagenlogik: Die Welt besteht aus Fakten

... aber: Aussagenlogik hat nur beschränkte Ausdruckskraft

## Beispiele:

- Die Aussage “Alle Menschen sind sterblich” erfordert eine Formel für jeden Mensch.
- Die Aussage “Jede natürliche Zahl ist entweder gerade oder ungerade” erfordert eine Formel für jede Zahl.

# Prädikatenlogik

---

## Reichere Struktur

- **Objekte** (Elemente)  
Leute, Häuser, Zahlen, Theorien, Farben, Jahre, ...

# Prädikatenlogik

---

## Reichere Struktur

- **Objekte (Elemente)**  
Leute, Häuser, Zahlen, Theorien, Farben, Jahre, ...
- **Relationen/Eigenschaften**  
rot, rund, gerade, ungerade, prim, mehrstöckig, ...  
ist Bruder von, ist größer als, ist Teil von, hat Farbe, besitzt, ..  
 $=$ ,  $\geq$ , ...

# Prädikatenlogik

---

## Reichere Struktur

- **Objekte (Elemente)**  
Leute, Häuser, Zahlen, Theorien, Farben, Jahre, ...
- **Relationen/Eigenschaften**  
rot, rund, gerade, ungerade, prim, mehrstöckig, ...  
ist Bruder von, ist größer als, ist Teil von, hat Farbe, besitzt, ..  
 $=$ ,  $\geq$ , ...
- **Funktionen**  
 $+$ , Mitte von, Vater von, Anfang von, ...

# Beispiel 1

---

Objekte (Elemente): Zahlen

Funktionen: +, \*

Terme:  $2 + 3$ ,  $3 * (5 + 6)$ ,  $x$ ,  $x + 2$ ,  $x * (2 - y)$

# Beispiel 1

---

Objekte (Elemente): Zahlen

Funktionen: +, \*

Terme:  $2 + 3$ ,  $3 * (5 + 6)$ ,  $x$ ,  $x + 2$ ,  $x * (2 - y)$

Relationen/Eigenschaften: gerade, ungerade

# Beispiel 1

---

Objekte (Elemente): Zahlen

Funktionen: +, \*

Terme:  $2 + 3$ ,  $3 * (5 + 6)$ ,  $x$ ,  $x + 2$ ,  $x * (2 - y)$

Relationen/Eigenschaften: gerade, ungerade

Formel:

$\text{gerade}(2)$ ,  $\text{ungerade}(5)$ ,  $\text{gerade}(100)$ ,  $\text{ungerade}(100)$

$\text{gerade}(2) \wedge \text{ungerade}(5)$

$\text{gerade}(x) \rightarrow \text{gerade}(x + 1)$

# Beispiel 1

---

Objekte (Elemente): Zahlen

Funktionen:  $+$ ,  $*$

Terme:  $2 + 3$ ,  $3 * (5 + 6)$ ,  $x$ ,  $x + 2$ ,  $x * (2 - y)$

Relationen/Eigenschaften: gerade, ungerade

Formel:

$\text{gerade}(2)$ ,  $\text{ungerade}(5)$ ,  $\text{gerade}(100)$ ,  $\text{ungerade}(100)$

$\text{gerade}(2) \wedge \text{ungerade}(5)$

$\text{gerade}(x) \rightarrow \text{gerade}(x + 1)$

Quantoren:  $\forall$  (für alle);  $\exists$  (es gibt)

# Beispiel 1

---

Objekte (Elemente): Zahlen

Funktionen: +, \*

Terme:  $2 + 3$ ,  $3 * (5 + 6)$ ,  $x$ ,  $x + 2$ ,  $x * (2 - y)$

Relationen/Eigenschaften: gerade, ungerade

Formel:

$\text{gerade}(2)$ ,  $\text{ungerade}(5)$ ,  $\text{gerade}(100)$ ,  $\text{ungerade}(100)$

$\text{gerade}(2) \wedge \text{ungerade}(5)$

$\text{gerade}(x) \rightarrow \text{gerade}(x + 1)$

Quantoren:  $\forall$  (für alle);  $\exists$  (es gibt)

Formeln mit Quantoren:

$\forall x \text{ gerade}(x) \vee \text{gerade}(x + 1)$

$\exists x \text{ ungerade}(x)$

## Beispiel 2:

---

- Objekte (Elemente): Menschen
- Funktionen: Vater, Mutter

## Beispiel 2:

---

- **Objekte** (Elemente): Menschen
- **Funktionen:** Vater, Mutter, Jan, Anna

$x$	<i>Jan</i>	<i>Anna</i>
<i>Vater</i> ( $x$ )	<i>Vater</i> ( <i>Jan</i> )	<i>Vater</i> ( <i>Anna</i> )
<i>Mutter</i> ( $x$ )	<i>Mutter</i> ( <i>Jan</i> )	<i>Mutter</i> ( <i>Anna</i> )
<i>Vater</i> ( <i>Mutter</i> ( $x$ ))	<i>Vater</i> ( <i>Mutter</i> ( <i>Jan</i> ))	...

## Beispiel 2:

---

- **Objekte** (Elemente): Menschen
- **Funktionen:** Vater, Mutter, Jan, Anna

$x$	<i>Jan</i>	<i>Anna</i>
$Vater(x)$	$Vater(Jan)$	$Vater(Anna)$
$Mutter(x)$	$Mutter(Jan)$	$Mutter(Anna)$
$Vater(Mutter(x))$	$Vater(Mutter(Jan))$	...

- **Eigenschaften:** ist-Bruder-von; Mann; Frau

$Mann(x)$	$Mann(Jan)$	$Mann(Anna)$
$Mann(Vater(x))$	$Frau(Vater(Jan))$	$Mann(Vater(Jan))$
$ist-Bruder-von(x, y)$	$ist-Bruder-von(x, Jan)$	$ist-Bruder-von(x, Anna)$ $ist-Bruder-von(Jan, Anna)$

## Beispiel 2:

---

- **Objekte** (Elemente): Menschen
- **Funktionen:** Vater, Mutter, Jan, Anna

$x$	<i>Jan</i>	<i>Anna</i>
$Vater(x)$	$Vater(Jan)$	$Vater(Anna)$
$Mutter(x)$	$Mutter(Jan)$	$Mutter(Anna)$
$Vater(Mutter(x))$	$Vater(Mutter(Jan))$	...

- **Eigenschaften:** ist-Bruder-von; Mann; Frau

$Mann(x)$	$Mann(Jan)$	$Mann(Anna)$
$Mann(Vater(x))$	$Frau(Vater(Jan))$	$Mann(Vater(Jan))$
$ist-Bruder-von(x, y)$	$ist-Bruder-von(x, Jan)$	$ist-Bruder-von(x, Anna)$
		$ist-Bruder-von(Jan, Anna)$

## Beispiel 2:

---

### Formel:

$Mann(Vater(Jan))$

$Mann(Vater(Jan)) \wedge Frau(Mutter(Jan))$

$Mann(Mutter(Anna))$

$Mann(Vater(Jan)) \wedge \text{ist-Bruder-von}(Jan, Anna)$

## Beispiel 2:

---

### Formel:

$Mann(Vater(Jan))$

$Mann(Vater(Jan)) \wedge Frau(Mutter(Jan))$

$Mann(Mutter(Anna))$

$Mann(Vater(Jan)) \wedge \text{ist-Bruder-von}(Jan, Anna)$

### Quantoren

$\forall$ : für alle

$\exists$ : es gibt

### Formeln mit Quantoren:

$\forall x \quad Mann(Vater(x))$

$\forall x \quad Mann(Mutter(x))$

$\forall x, y \quad (\text{ist-Bruder-von}(x, y) \rightarrow Mann(x))$

# Beispiel 3

---

“Alle, die in Koblenz studieren, sind schlau”

- **Objekte** (Elemente): Menschen
- **Funktionen:** koblenz
- **Relationen/Eigenschaften:** studiertIn, schlau

$\forall x(\text{studiertIn}(x, \text{koblenz}) \rightarrow \text{schlau}(x))$

## Beispiel 3

---

“Alle, die in Koblenz studieren, sind schlau”

- **Objekte** (Elemente): Menschen
- **Funktionen**: koblenz
- **Relationen/Eigenschaften**: studiertIn, schlau

$\forall x(\text{studiertIn}(x, \text{koblenz}) \rightarrow \text{schlau}(x))$

“Es gibt jemand, der in Landau studiert und schlau ist”

- **Objekte** (Elemente): Menschen
- **Funktionen**: landau
- **Relationen/Eigenschaften**: studiertIn, schlau

$\exists x(\text{studiertIn}(x, \text{landau}) \wedge \text{schlau}(x))$

# Prädikatenlogik: Deduktionsmechanismus

---

- Deduktionsmechanismus

Ableitung neuer wahrer Formeln

Syllogismen:

$$\frac{\forall x(P(x) \rightarrow Q(x)) \quad \forall x(Q(x) \rightarrow R(x))}{\forall x(P(x) \rightarrow R(x))}$$

$$\frac{\forall x(\text{studiertIn}(x, \text{koblenz}) \rightarrow \text{schlau}(x)) \quad \forall x(\text{schlau}(x) \rightarrow \text{gute-noten}(x))}{\forall x(\text{studiertIn}(x, \text{koblenz}) \rightarrow \text{gute-noten}(x))}$$

# Prädikatenlogik: Deduktionsmechanismus

---

- Deduktionsmechanismus

Ableitung neuer wahrer Formeln

Syllogismen:

$$\frac{Q(a) \quad \forall x(Q(x) \rightarrow R(x))}{R(a)}$$

Beispiel:

$$\frac{\text{studiertIn}(Jan, koblenz) \quad \forall x(\text{studiertIn}(x, koblenz) \rightarrow \text{schlau}(x))}{\text{schlau}(Jan)}$$

# Prädikatenlogik: Deduktionsmechanismus

---

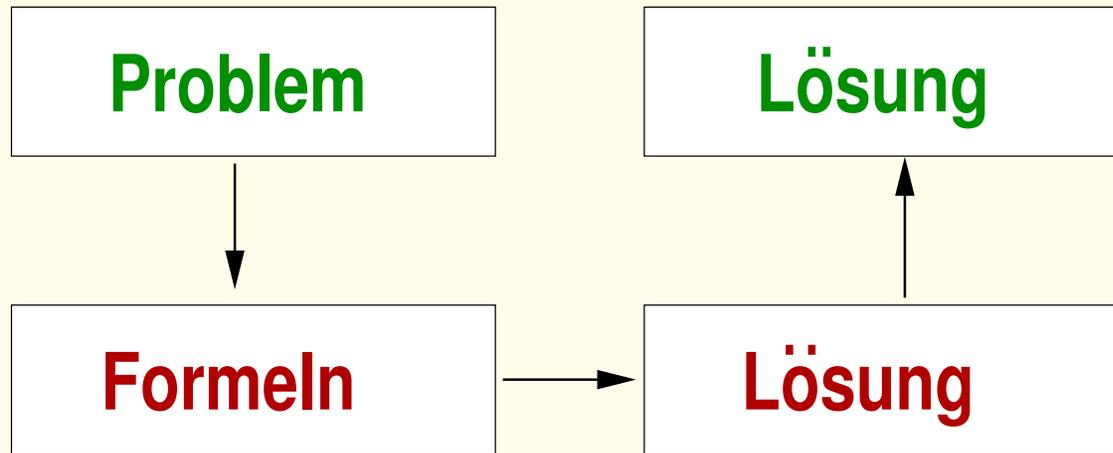
In dieser Vorlesung:

- Resolutionskalkül
- Tableaukalkül

# Das Prinzip

---

z.B. natürliche Sprache



präzise Beschreibung

# Anwendungsbeispiel: Sicherheitsprotokolle

---

Ziel: zwei Personen (Alice und Bob) wollen miteinander kommunizieren

- über ein **unsicheres** Daten- oder Telefonnetz,
- **sicher**, d. h., ohne daß ein Eindringling (Charlie) mithören oder sich als Alice oder Bob ausgeben kann.

# Beispiel: Sicherheitsprotokole

---

**Ziel:** zwei Personen (Alice und Bob) wollen miteinander kommunizieren

- über ein **unsicheres** Daten- oder Telefonnetz,
- **sicher**, d. h., ohne dass ein Eindringling (Charlie) mithören oder sich als Alice oder Bob ausgeben kann.

**Hilfsmittel:** Verschlüsselung

- Alice und Bob vereinbaren einen gemeinsamen Schlüssel und nutzen ihn, um ihr Gespräch zu verschlüsseln.
- Nur wer den Schlüssel kennt, kann das Gespräch entschlüsseln.

# Beispiel: Sicherheitsprotokolle

---

Problem: wie kommen die Gesprächspartner an den gemeinsamen Schlüssel?

- Persönliche Übergabe kommt nicht immer in Frage.
- Wird der gemeinsame Schlüssel über das Netz unverschlüsselt verschickt, könnte Charlie ihn abfangen oder austauschen.
- Annahme: es gibt eine sichere Schlüsselzentrale, mit der Alice und Bob jeweils einen gemeinsamen Schlüssel vereinbart haben.

# Beispiel: Sicherheitsprotokolle

---

Das folgende Schlüsselaustauschverfahren wurde 1993 von den beiden Kryptographen Neuman und Stubblebine vorgeschlagen:

## Schritt 1:



Alice schickt (offen) Identifikation und Zufallszahl an Bob.

# Beispiel: Sicherheitsprotokolle

---

## Schritt 2:

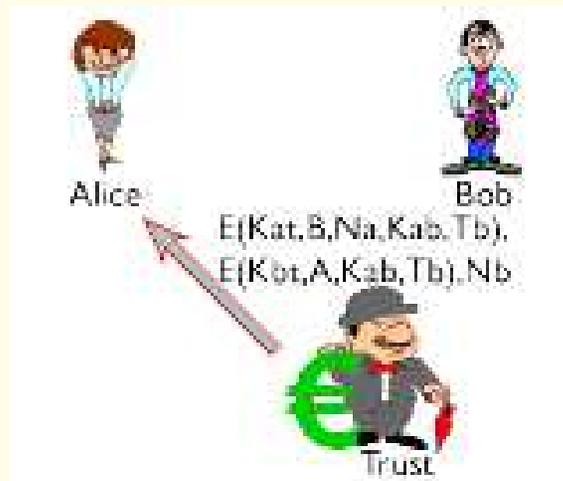


Bob leitet Nachricht weiter an Schlüsselzentrale („Trust“).

# Beispiel: Sicherheitsprotokolle

---

## Schritt 3:

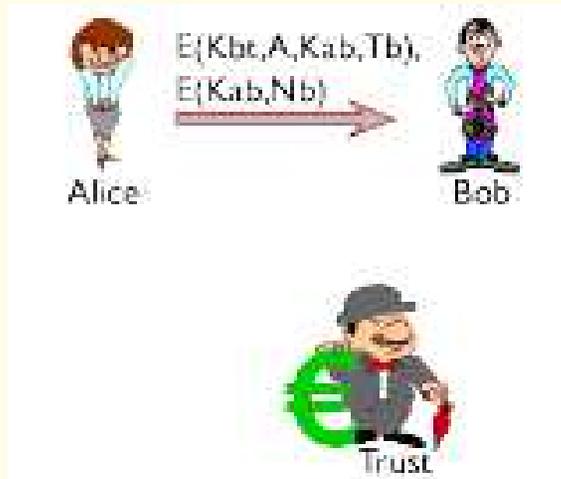


Trust schickt Nachricht an Alice. Darin: ein neuer gemeinsamer Schlüssel, einmal für Alice und einmal für Bob verschlüsselt.

# Beispiel: Sicherheitsprotokolle

---

## Schritt 4:



Alice leitet den neuen gemeinsamen Schlüssel weiter an Bob.

# Beispiel: Sicherheitsprotokolle

---

## Schritt 5:



Alice und Bob können nun mit dem gemeinsamen Schlüssel kommunizieren.

# Beispiel: Sicherheitsprotokolle

---

Ist das Verfahren sicher?



Wir übersetzen das Problem in Formeln und lassen sie von einem Theorembeweiser untersuchen.

# Beispiel: Sicherheitsprotokolle

---

Zuerst formalisieren wir die Eigenschaften des Protokolls:

- Wenn Alice/Bob/Trust eine Nachricht in einem bestimmten Format bekommt, dann schickt er/sie eine andere Nachricht ab.

# Beispiel: Sicherheitsprotokolle

---

Zuerst formalisieren wir die Eigenschaften des Protokolls:

- Wenn Alice/Bob/Trust eine Nachricht in einem bestimmten Format bekommt, dann schickt er/sie eine andere Nachricht ab.

Dann formalisieren wir die Eigenschaften des Angreifers:

- Wenn eine Nachricht übermittelt wird, kann Charlie sie mithören.
- Wenn Charlie eine verschlüsselte Nachricht bekommt und den passenden Schlüssel hat, kann er sie entschlüsseln.
- Wenn Charlie eine Nachricht hat, dann kann er sie an Alice/Bob/Trust abschicken.

...

# Formalisierung

---

Zum Schluss müssen wir noch formalisieren was es bedeutet, dass der Angreifer Erfolg hat.

Dies ist dann der Fall, wenn er einen Schlüssel zur Kommunikation mit Bob hat, von dem Bob glaubt, es sei ein Schlüssel für Alice.

$$\exists x [Ik(key(x, b)) \wedge Bk(key(x, a))]$$

# Automatische Analyse

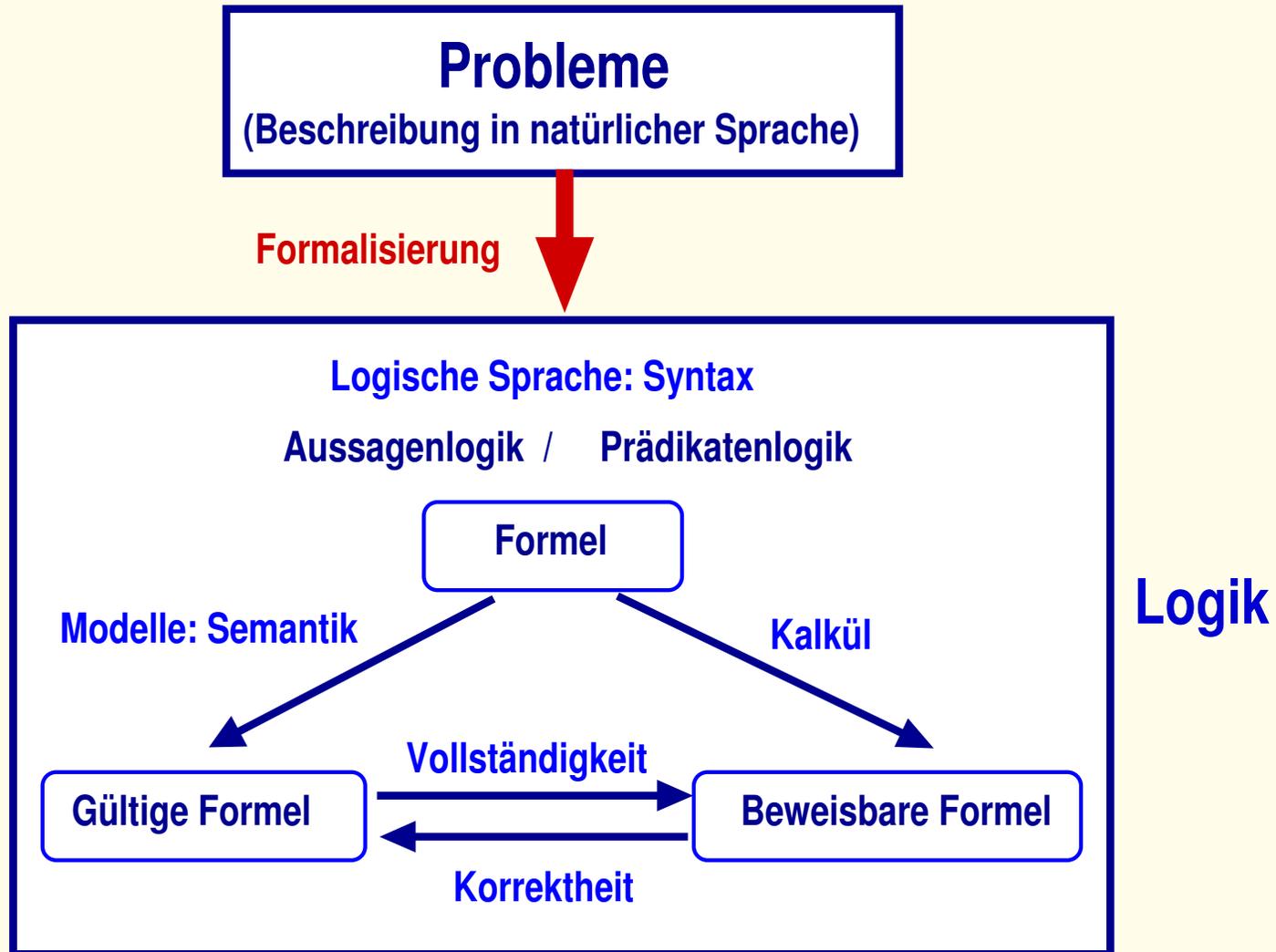
---

Die Formalisierung des Protokolls (8 Formeln) zusammen mit den Angreiferformeln (12 Formeln) und der Erfolgsbedingung für den Angreifer kann man nun in einen Theorembeweiser eingeben.

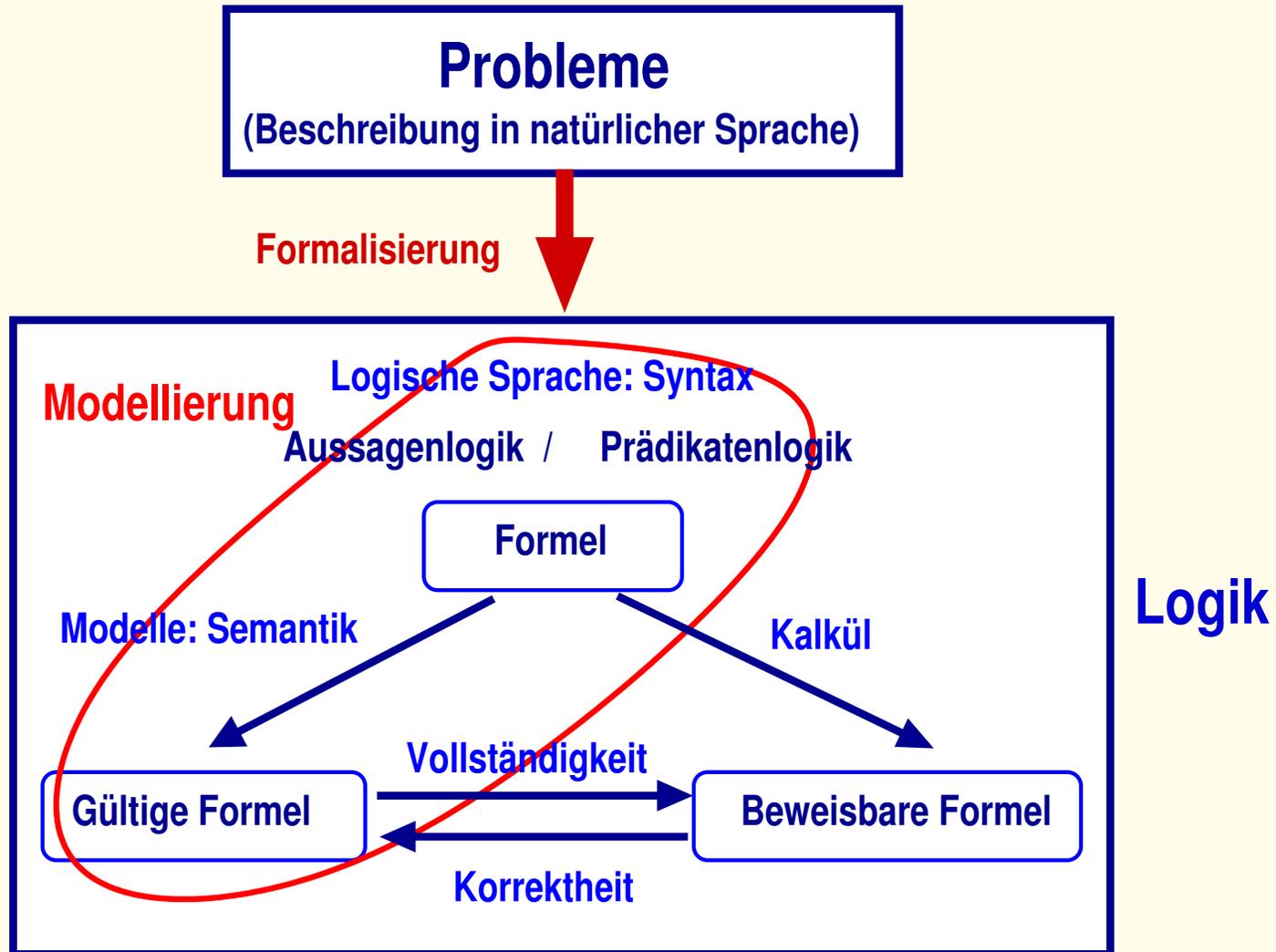
Der Theorembeweiser beweist dann automatisch, dass der Angreifer das Protokoll brechen kann (und zeigt auch wie).

# Das ganze Bild

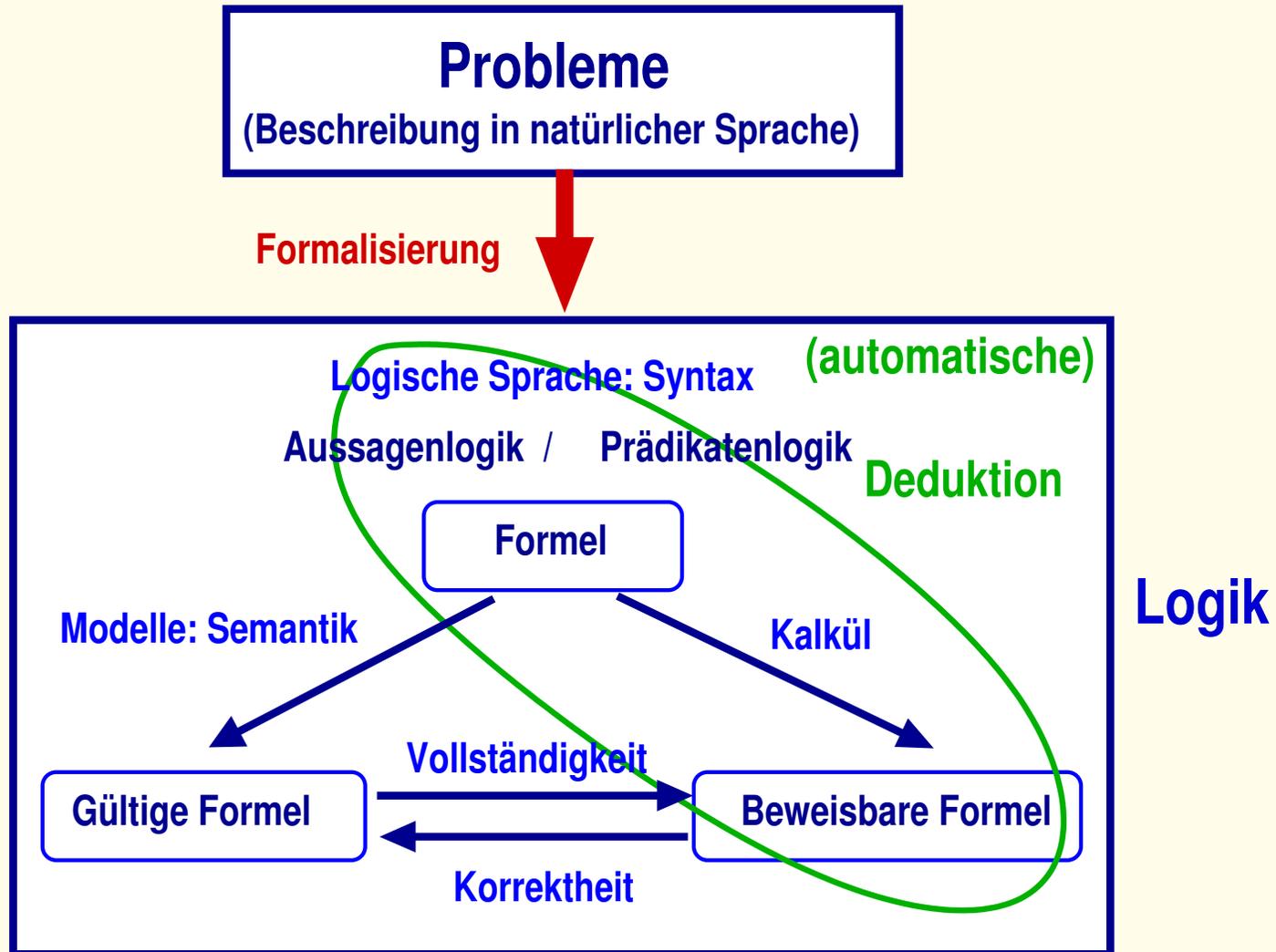
---



# Das ganze Bild



# Das ganze Bild



# Inhalt der Vorlesung

---

- **1. Einführung:** Motivation, Beweisstrategien (insb. Induktion)

# Inhalt der Vorlesung

---

- **1. Einführung:** Motivation, Beweisstrategien (insb. Induktion)
- **2. Aussagenlogik**
  - Syntax und Semantik
  - Deduktionsmechanismen:
    - Resolution, Vollständigkeits- und Korrektheitsbeweise
    - Analytische Tableaux

# Inhalt der Vorlesung

---

- **1. Einführung:** Motivation, Beweisstrategien (insb. Induktion)
- **2. Aussagenlogik**
  - Syntax und Semantik
  - Deduktionsmechanismen:
    - Resolution, Vollständigkeits- und Korrektheitsbeweise
    - Analytische Tableaux
- **3. Prädikatenlogik**
  - Syntax und Semantik
  - Deduktionsmechanismen:
    - Resolution, Vollständigkeits- und Korrektheitsbeweise
    - Analytische Tableaux

# Inhalt der Vorlesung

---

- **1. Einführung:** Motivation, Beweisstrategien (insb. Induktion)
- **2. Aussagenlogik**
  - Syntax und Semantik
  - Deduktionsmechanismen:
    - Resolution, Vollständigkeits- und Korrektheitsbeweise
    - Analytische Tableaux
- **3. Prädikatenlogik**
  - Syntax und Semantik
  - Deduktionsmechanismen:
    - Resolution, Vollständigkeits- und Korrektheitsbeweise
    - Analytische Tableaux
- **4. Weitere Aussichten**
  - Nichtklassische Logiken; Logiken höherer Stufe
  - Anwendungen: z.B. Datenbanken oder Verifikation

# Einführung: Zusammenfassung

---

- Ziel und Rolle der Formalen Logik in der Informatik
- Modellierung, Adäquatheit der Modellierung
- Wesentliche Komponenten für jede Logik: Syntax, Semantik, Deduktionsmechanismus (Kalkül)
- Beispiel Aussagenlogik: Syntax, Semantik, Syllogismen
- Beispiel Prädikatenlogik: Syntax, Semantik, Syllogismen
- The Whole Picture:
  - Formel in der “wahren Welt” / (semantisch) gültige Formel, gültige Formel / ableitbare Formel
  - Vollständigkeit und Korrektheit von Kalkülen